

Landratsamt Ebersberg

Abt. 6 Jugend, Familie und Demografie

Fortschreibung Seniorenpolitisches Gesamtkonzept (SPGK) Landkreis Ebersberg

Vorstellung im Kreis- und Strategieausschuss am 1.12.2021

Was ist ein SPGK?

Ein Konzept für die zukünftige Seniorenarbeit & -politik im Landkreis

- Erarbeitet durch die Arbeitsgemeinschaft AfA & SAGS mit dem Landratsamt und Fachexperten aus dem Landkreis
- Ermöglicht einen aktuellen Einblick in die Seniorenarbeit im Landkreis und den kreisangehörigen Städten/Gemeinden
- Erfassung und Bewertung der vorhandenen Strukturen und die Entwicklungen seit 2010
- Das Konzept enthält einen Maßnahmenkatalog mit qualitativen und quantitativen Aussagen zu allen 12 Handlungsfeldern
- Die Maßnahmen betreffen verschiedene Institution, Organisationen und Akteure



olie 2

SPGK – Vorstellung im Kreis- und Strategieausschuss am 1.12.202

12 Handlungsfelder

- 1. Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung
- 2. Wohnen zu Hause
- 3. Mobilität
- 4. Bürgerschaftliches Engagement
- 5. Gesellschaftliche Teilhabe
- 6. Präventive Angebote
- 7. Unterstützung pflegender Angehöriger
- 8. Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit
- 9. Angebote für besondere Zielgruppen
- 10. Kooperation und Vernetzung
- 11. Hospizdienste und Palliativversorgung
- 12. Betreuung und Pflege



Folie 3

SPGK - Vorstellung im Kreis- und Strategieausschuss am 1.12.202

Bedeutung des SPGKs für die Kommunen

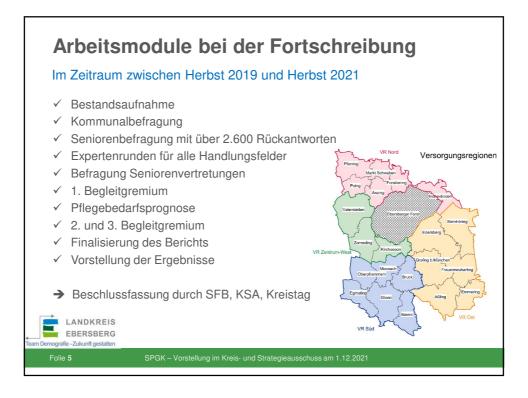
Individuelle Betrachtung innerhalb der Kommunen notwendig

- · Gestaltung der Seniorenarbeit und -politik auf Gemeindeebene
- Maßnahmenkatalog dient als Handbuch für die weitere Entwicklung
- · Beispiele in vielen Landkreiskommunen vorhanden
- · Maßnahmen gelten nicht für alle Gemeinden gleich
- · Landratsamt als Ansprechpartner und Vernetzungsstelle
- → Die Maßnahmen sind als Empfehlungen zu verstehen und haben keinen verpflichtenden Charakter!



olie 4

SPGK – Vorstellung im Kreis- und Strategieausschuss am 1.12.202



Maßnahmen-Beispiele aus dem SPGK

Diese Themen wurden besonders intensiv diskutiert, weil die meisten Senior/innen im Alter zu Hause wohnen bleiben wollen

- > Ausbau des Angebots an haushaltsnahen Dienstleistungen
- > Kurzzeitpflegeplätze als Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- > Schaffung von neuen Wohnangeboten für Ältere (z.B. gemeinschaftliche Wohnformen, Betreutes Wohnen...)
- Entwicklung von Quartierskonzepten in den Kommunen zur Vernetzung innerhalb der Kommunen und zur Umsetzung des SPGKs auf lokaler Ebene

Grundsätzliche Empfehlungen: Interkommunale Zusammenarbeit

→ zumindest innerhalb der Versorgungsregionen, besser auch mit den direkten Nachbargemeinden in angrenzenden Landkreisen



olie 6

SPGK – Vorstellung im Kreis- und Strategieausschuss am 1.12.202